



42. Forum Projektcontrolling

von GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement eV.,
Fachgruppe Projektcontrolling, und Internationaler Controller-Verein eV., Fachkreis Projekt-Controlling, gemeinsam getragen

Agenda Freitag, 4. März 2016

Ab 9.30 Uhr: Eintreffen in 81677 München, Zamdorfer Str. 88,
Giesecke & Devrient GmbH, Entwicklung, Dipl.-Phys. Hubert Gebauer

Leitung: Dr. Dietmar Lange, ICCON International Consulting Co. GmbH, Stuttgart

10.00 Uhr: Begrüßung und Aktuelle Stunde: "Was mich im Projektcontrolling zur Zeit beschäftigt..."

10.45 Uhr: Risiken in Unternehmen vs. in Projekten

(Dr. Dietmar Lange, ICCON International Consulting Co. GmbH, Stuttgart)

12.00 Uhr: Risikomanagement beim Bau GuD2

(Dipl.-Ing. Engelbert Scharnagl, SWM Services GmbH, München)

13.00 Uhr: Mittagessen

14.15 Uhr: Anforderungen an Risikomanagement und Risikocontrolling auf Projektportfolioebene

(Betriebsw. (VWA) Cornelia Niklas, konzept.projekt.text, Regensburg)

Kaffeepause

Leitung: Dipl.-Phys. Hubert Gebauer, Giesecke & Devrient GmbH, München

Wechsel nach 81677 München, Prinzregentenstr. 159, Giesecke & Devrient GmbH

16.00 Uhr: Show-Room der „Geldmacher“ Giesecke & Devrient GmbH

Wechsel nach 81669 München, St. Wolfgang-Platz 11, Salesianum, EG, Raum K III

18.15 Uhr: Aktives Risikomanagement in Bauprojekten

(Dipl.-Ing. Martin Weiß, INSCPUS GmbH, Haar b. München)

Wechsel nach 81677 München, Wörthstr. 39, Ristorante Pizzeria „Il Cigno“

20.15 Uhr: Abendessen und Projektcontroller-Hock

Übernachtung Im Salesianum, Gästebereich

Agenda Samstag, 5. März 2016

Leitung: Dipl.-Betriebsw. (FH) Christian Bramkamp, Felke & Bramkamp GbR, Stuttgart

9.00 Uhr Risiken vorbeugen durch ein aktives Nachtragsmanagement

(Dipl.-Betriebsw. (FH) Rainer Trendelenburg, 3pleP Development GmbH, Freiburg)

Kaffeepause

10.50 Uhr: Kollegiale Beratung

11.30 Uhr: Lessons Learned – wie es hier weitergeht...

(Dipl.-Kfm. Klaus Schopka, Projektmanagement Schopka GmbH, Unterföhring/

Dipl.-Betriebsw. (FH) Christian Bramkamp, *Felke & Bramkamp GbR, Stuttgart*)

13.00 Uhr: Mittagessen

14.00 Uhr: Stakeholder und Projektmarketing – Vorschlag zum 43. Forum

(Dr. Dietmar Lange, ICCON International Consulting Co. GmbH, Stuttgart)

14.30 Uhr Nächste Termine, Themen, Referenten und Orte in 2016

15.15 Uhr: Ende mit Blitzlicht und Verabschiedung

Kosten für beide Tage:

Die Teilnahme kostet 152,00 € einschl. 19% MwSt (Einheitspreis für alle genommenen oder nicht genommenen Leistungen) und enthält Tagungspauschalen (Brezel-Frühstück, Mittagessen, Kaffee & Kuchen, Getränke) sowie die Übernachtung (EZ, Du, WC) von Freitag auf Samstag mit Frühstück).

Das Abendessen mit Getränken zahlen die Teilnehmenden direkt im Ristorante.

Anmeldung und weitere Informationen:

Die Teilnehmer-/Bettenanzahl ist begrenzt, deshalb bitte gleich anmelden.

Christian Bramkamp

Leiter der Fachgruppe

Projektcontrolling der GPM

Projektcontrolling@GPM-IPMA.de

Mobil: 0175 246 3675

Dr. Dietmar Lange

Leiter des Fachkreises

Projekt-Controlling des ICV

FK-Projektcontrolling.de@ICV-Controlling.com

Festnetz: 0711 687 3988

Termin und Ort des 43. Forum Projektcontrolling ist noch offen.

Risiken in Unternehmen vs. in Projekten

(Dr. Dietmar Lange, ICCON International Consulting Co. GmbH, Stuttgart)

Während auf Seiten der Unternehmen die gesetzliche Regelungen in HGB, GAAP und IFRS und Normen wie ISO 31000 bzw. DIN EN ISO 49001 mehr Stabilität aufweisen, schlägt sich der Standard auf Seiten der Projekte schneller um: Jüngst hat die IPMA Details zur neuen Version 4.0 ihrer Individual Competence Baseline (ICB) bekannt gegeben.

Die Baseline ist die Grundlage für die Weiterbildung im Projektmanagement durch die Fachverbände in über 40 Ländern weltweit. Sie beschreibt jetzt 29 Kompetenzen, mit denen Projektmanager ihre Projekte erfolgreich realisieren. Die wesentlichen Änderungen umfassen:

- **Fokus auf Bereiche:** Die ICB 4.0 soll Kompetenzen nicht in Bezug auf Rollen, sondern auf Bereiche festlegen (z.B. Projektmanagement statt Projektmanager). Zum Hintergrund gibt die IPMA an, dass die Anforderungen an Rollen je nach Land und Industrie stark variieren würden.
- **Neue Schwerpunkte:** Die Verhaltenskompetenzen und die kontextabhängigen Kompetenzen sollen gegenüber den technischen Kompetenzen aufgewertet werden. Die IPMA rechtfertigt dies mit einer erhöhten Komplexität der Projektarbeit, sowie einer stärkeren Konzentration auf Effektivität und Effizienz.
- **Mehr Struktur:** Die einzelnen Kompetenz-Elemente erhalten eine interne Struktur. Jedes enthält eine Handvoll Schlüsselkompetenz-Indikatoren (KCI). Diese beschreiben die wichtigsten Aspekte des betreffenden Elements, sodass man Kompetenzen im Hinblick auf diese KCI beurteilen kann. Zusätzlich enthält jedes KCI eine Anzahl von spezifischen und empirischen Maßnahmen, die über notwendige oder mögliche Aktionen für dieses KCI informieren.
- **Modularer Aufbau:** Um die Schaffung neuer Rollen und Bereiche in der Zukunft zu ermöglichen, ist die ICB 4.0 modular aufgebaut. Mögliche zusätzliche Rollen sind z.B. Berater, Trainer, Coach / Mentor oder PMO-Manager.
- **Angleichung an die IPMA-Bewertungs- und Zertifizierungsordnung:** Das ICB-Entwicklungsteam hat eng mit dem Internationalen Zertifizierungsordnungs-Team zusammengearbeitet. Als Ergebnis kann die neue ICB für Assessments verwendet werden.

Die neue Baseline wird die ICB 3.0 ablösen, die 2006 veröffentlicht wurde. Die Arbeit an der ICB 4.0 begann 2011.

Aktives Projekt-Risikomanagement in Bauprojekten

(Dipl.-Ing. Martin Weiß, INSCOPUS GmbH, Haar b. München)

Das Projekt-Risikomanagement steht bei uns seit 2012 stärker im Mittelpunkt der Projektabwicklung und mehrere Steuerungselemente werden daher selbst entwickelt.

Zu diesem Zweck wurde eine neue Philosophie „aktives Risikomanagement“ und ein passendes Tool erstellt, verteilt und geschult -- unter der zentralen Vorgabe, diese einheitlich in den Projekten zu nutzen.

Für die Kosten-, Termin- und Finanzierungsrisiken wurde damit ein einheitliches Verständnis über das RM geschaffen, um damit den Projektmitarbeitern mehr Handlungssicherheit im Umgang mit Risiken zu geben.

Das Aufsetzen eines solchen, effektiven Risikomanagements bedeutet für jede Führungskraft und jeden Mitarbeiter ein Umdenken im Umgang mit Risiken -- und es ist aufwendig. Diese Investition reduziert aber im Gegenzug nachweislich Aufwendungen im späteren Projektverlauf.

Risiken vorbeugen durch ein aktives Nachtragsmanagement

(Dipl.-Betriebsw. (FH) Rainer Trendelenburg, wiko Bausoftware GmbH, Freiburg)

Im Projektgeschäft ist sehr häufig die Grenze zwischen Werkvertrag und Dienstvertrag fließend. Komplexe Projekte wie z.B. Bauprojekte oder Auftragsentwicklungen lassen sich vor Vertragsschluss nicht abschließend und vollumfänglich beschreiben. Umwelteinflüsse, unbekannte Rahmenfaktoren, behördliche Auflagen, technische Fragestellungen und vor allem auch Änderungswünsche des Auftraggebers führen gerade bei Werkverträgen oft zu Diskussionen, welche Leistungen im Rahmen des Auftrages geschuldet werden. Hieraus ergeben sich zahlreiche Risiken für den Auftragnehmer.

Diese Risiken können durch ein professionelles Nachtragsmanagement erheblich gemindert werden. Welche Voraussetzungen hierfür erforderlich sind und wie Zusatzleistungen besser verkauft werden können, wird am Beispiel von Ingenieurtdienstleistungen im Rahmen der HOAI erläutert.

Die Freiburger wiko Bausoftware GmbH, Spezialist für Controlling von Planungsprozessen im Bauwesen, stellt nun mit dem neuen wiko® Modul „Nachtragsmanagement“ Architekten und Ingenieuren ein Werkzeug zur gezielten Verfolgung und Abrechnung von Mehraufwendungen zur Verfügung. Denn: Die rechtzeitige Verhandlung von Nachtragsleistungen ist Voraussetzung für die Sicherung des eigenen Honorars.